



Los Amigos e.V. – Hilfe für kranke Kinder in Peru

Eine Geschichte „guter Menschen“

Bericht von Ida Garaycochea

200 Jahre **vor** der Entdeckung und Eroberung Lateinamerikas forderte der große und bewundernswerte Namenspatron der Schule, Albertus Magnus:

„Bemüht euch nicht, reine Verstandesmenschen zu sein, sondern trachtet danach, gute Menschen zu werden.“

500 Jahre **nach** der Entdeckung und Eroberung Lateinamerikas setzen Schülerinnen und Schüler der Albertus-Magnus-Schule die Forderung dieses bedeutenden Theologen und Philosophen in die Tat um:

Im Schuljahr 2001/2002 erblickt die Gruppe **„Los Amigos – Hilfe für kranke Kinder in Peru“** das Licht der AMS-Welt.

Geboren aus einer Initiative anlässlich der Schul-Projektstage entschlief ich mich dazu, aus den hoch motivierten, begeisterungsfähigen und engagierten Schülern eine feste Gruppe zu gründen: „Los Amigos“ - „Die Freunde“.

In den folgenden vier Jahren machen wir es uns zur Aufgabe, das harte Schicksal unzähliger Kinder zu erleichtern, die auf der Schattenseite des Lebens am anderen Ende der Welt leben: in Lateinamerika.

Diese Kinder sind Patienten des *Hospital del Niño* in Lima/Peru und kommen in erster Linie aus den Elendsvierteln und Randbezirken der Hauptstadt. Ihren Eltern fehlt oft das nötige Geld für Nahrung und medizinische Versorgung. Folge hiervon: zahlreiche Kinder sterben an Unterernährung und Infektionskrankheiten.

Weshalb nun kümmern sich Viernheimer Schüler um kranke Kinder gerade in Peru?

Durch meinen peruanischen Mann und meine Familie in Peru, aber auch durch einen mehrmonatigen Arbeitsaufenthalt in Lateinamerika nach dem Studium kenne ich die Lebenssituation vieler Unterprivilegierter aus eigener Anschauung.

Diese persönliche Betroffenheit ist, wie so oft, auch hier Motor für eine gelingende Zusammenarbeit mit Schülern, die sehr gerne oben genanntem Grundgedanken von Albertus Magnus folgen möchten, „gute Menschen“ zu werden, wenn sie nur dazu angeleitet werden.

So trifft sich also seit 2002 die Gruppe regelmäßig in der unterrichtsfreien ersten Freitagstunde in der „Oase“ der AMS, um Grußkarten und Lichterketten zu gestalten und gemeinsam Ideen für Hilfsaktionen auszutauschen.

Solche **Aktivitäten** sind u.a. der Verkauf der handgefertigten Produkte oder von peruanischem Kunsthandwerk in der Schule beim jährlich stattfindenden „Tag der offenen Tür“ und bei Elternsprechtagen, außerdem die Gestaltung eines vierwöchigen Weihnachtsbasars im Schulhaus.



Los Amigos e.V. – Hilfe für kranke Kinder in Peru

Zusätzlich werben wir im außerschulischen Bereich für tätige Mithilfe: durch die Teilnahme am Missionsbasar in der Viernheimer katholischen Kirchengemeinde St. Marien, bei verschiedenen Weihnachtsbasaren in Mannheimer Kirchengemeinden und bei der jährlichen Adventsausstellung des Blumenshop Michelhans.

„Los Amigos“ gewinnen schnell Anerkennung und Unterstützung durch die gesamte Schulgemeinde: Schüler schauen auf dem Atlas, wo Peru liegt, Lehrer und Eltern unterstützen die Gruppe durch den Kauf von Grußkarten und den inzwischen legendären Lichterketten.

Die Singspielgruppe des Kollegen Wilfried Röhrig spendet ihre Einnahmen aus öffentlichen Auftritten zugunsten der kranken Kinder in Lima, und auch bei einem Konzert des „Starkenburger-Orchesters“ unter Leitung des Musik-Kollegen Günter Stegmüller dürfen „Los Amigos“ mit einem Verkaufsstand im Viernheimer Rhein-Neckar-Zentrum auf die Belange der kranken Kinder aufmerksam machen.

Ein von „Los Amigos“ im Jahre 2003 eindrucksvoll gestalteter Weihnachtsgottesdienst unter Leitung von Pfarrer Givens in St. Marien sensibilisiert Schüler und das Kollegium der AMS zusätzlich für die Probleme der Zielgruppe: für kranke Kinder, die Hilfe brauchen.

Prägendes Erlebnis für zwei Schülerinnen der Gruppe „Los Amigos“ ist ein zweimonatiger Aufenthalt in der Achtmillionenmetropole Lima und der Schulbesuch am dortigen „Colegio alemán Alexander-von-Humboldt“.

Hier machen sich die Schülerinnen selbst ein Bild von den Lebensbedingungen innerhalb der unterschiedlichen sozialen Strukturen im Land und von der Situation im *Hospital del Niño*. Gespräche mit Krankenschwestern und ausführliche Diskussionen mit der Direktorin des Krankenhauses, Frau Dr. Virginia Garaycochea, hinterlassen bei den damals Sechzehnjährigen bleibende Spuren.

Peru kommt nicht nur in Erlebnisberichten oder im Briefwechsel zwischen „Los Amigos“ und der leitenden Ärztin des Kinderkrankenhauses, Frau Dr. Virginia Garaycochea, in die Schule – nein, das Land selbst betritt, in Gestalt des Anthropologen, Menschenrechtlers und Volkskünstlers *Edilberto Jiménez*, im Februar 2004 die Albertus-Magnus-Schule.

Er ist auf Einladung des Nürnberger Menschenrechtszentrums in Deutschland und kommt auf meine Bitte hin auch gerne in die Albertus-Magnus-Schule.

So erfahren Schüler aus erster Hand sehr viel Beeindruckendes über das Land, mit dem die Schule über das Hilfsprojekt verbunden ist. Ein workshop mit dem in ganz Peru bekannten Volkskünstler wird für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die Kräfte der Gruppe „Los Amigos“ konzentrieren sich im Jahre 2005 auf die Organisation und Durchführung eines schulischen Großereignisses, wie es für die AMS in den 60 Jahren ihres Bestehens bislang einzigartig ist: auf den Solidaritätslauf

„Caminando se hace camino – Beim Laufen entsteht der Weg“.

Schüler und Lehrer laufen eine ca. 800 Meter lange Strecke rund um die Schule und suchen Sponsoren, die bereit sind, pro Runde einen bestimmten Betrag zugunsten des Kinderkrankenhauses in Lima zu spenden.

Gemeinsam mit der SV der Albertus-Schule arbeitet die Gruppe „Los Amigos“ am Erfolg des Solidaritätslaufes. Unterstützt in Planung und Durchführung werde ich insbesondere von meinem Mann in der Konzipierung der Laufkarten, des Weiteren von der Druckerei Benz, von Eltern und von der Fachschaft Sport der AMS, die beim Abstecken der Strecke hilft.



Los Amigos e.V. – Hilfe für kranke Kinder in Peru

Welch hohen Wert die zuständige peruanische Auslandsvertretung dem Solidaritätsprojekt beimisst zeigt sich eindrucksvoll darin, dass das peruanische Generalkonsulat in Offenbach für die Schirmherrschaft des Solidaritätslaufes gewonnen werden kann.

Der peruanische Generalkonsul, Herr Pinto-Bazurco, lässt es sich nicht nehmen, zu dem fröhlichen Ereignis des 19. Juli 2005 persönlich zu erscheinen. Er spricht der gesamten Schulgemeinde Anerkennung und Dank aus und läuft natürlich eine Ehrenrunde.

Im solidarischen Miteinander für den guten Zweck ist an diesem 19. Juli 2005 ein Zusammengehörigkeitsgefühl spürbar, über das sich Albertus Magnus sicher sehr gefreut hätte: Man hat am Ende des Festes tatsächlich das Gefühl, alle hätten sich fröhlich darum bemüht, „gute Menschen zu werden“!

Die insgesamt fast 27.000 Euro, die an diesem Tag „eingelaufen“ werden, helfen segensreich mit, Leiden zu mindern und Leben zu retten.

„Los Amigos“, diese Gruppe engagierter christlicher und nichtchristlicher Schülerinnen und Schüler, hat der Schule – ganz im Sinne von Albertus Magnus – ein menschlicheres Gesicht verliehen und damit das Gebot der Nächstenliebe auf wunderbare Weise umgesetzt.

Das Leben für Nehmende und Gebende wurde reicher!

Mit Beginn des Schuljahres 2006/07 werde ich die Albertus-Magnus-Schule verlassen, um an anderer Stätte pädagogisch zu wirken.

Die Gruppe „Los Amigos – Hilfe für kranke Kinder in Peru“ bleibt für alle, die danach trachten, „gute Menschen“ zu werden, weiterhin unter meiner Leitung bestehen, und zwar in der Viernheimer katholischen Kirchengemeinde St. Marien.